

Sekator® OD

106 g/l Amidosulfuron als Natrium-Salz
25 g/l Iodosulfuron als Methylester
250 g/l Mefenpyr-Diethyl (Safener)
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 2 HERBIZID

Herbizid gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Wintergerste, -weichweizen, -triticale, -hartweizen, -roggen sowie Sommergerste, -hartweizen und Dinkel

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
in Packs	Sekator® OD	600 ml			3372
in Packs	Sekator® OD	3 l			3372
90478529	Sekator® OD	1 l	12	720	3372

Sekator OD wird als Bestandteil der Kombipackungen Sekator® PowerSet, Sekator® Plus und Artist® + Sekator OD angeboten.

Wirkungsweise und -spektrum

Sekator OD (Wirkungsmechanismus HRAC-GRUPPE 2) hemmt die Acetolactat-Synthase der Unkräuter und unterbindet die Bildung der verzweigten Aminosäuren. Diese Wirkung tritt, sofern aktives Unkrautwachstum gegeben ist, auch bei vorübergehend kalter Witterung zuverlässig ein.

Die Unkräuter stellen sofort nach der Anwendung von Sekator OD das Wachstum und die Wasser und Nährstoffaufnahme ein und stellen somit keine Konkurrenz für die Kultur dar.

Der vollständige Absterbeprozess kann sich – je nach Wüchsigkeit – über mehrere Wochen erstrecken.

Gut bekämpft werden: Ackerkratzdistel (Wuchshöhe 5-15 cm), Ackersenf, Ampfer, Ausfallraps, Besenrauke, Hederich, Hellerkraut, Hirtentäschel, Hohlzahn, Kamille, Klatschmohn (bis 6-8 Blattstadium), Klettenlabkraut, Melde/Gänsefuß (bis 4-6 Blatt-Stadium), Pfeilkresse, Vogelmiere, Windenknöterich (bis 2-3 Blatt-Stadium).

Im kleinen Stadium wird auch eine zufriedenstellende Wirkung auf Feldehrenpreis und Taubnessel- Arten erzielt.

Nicht ausreichend bekämpft werden: Ehrenpreis-Arten, Kornblume, Stiefmütterchen und Ungräser.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** in **Wintergerste, Winterweichweizen, Wintertriticale, Winterroggen, Sommergerste** mit **0,15 l/ha** im Frühjahr, Stadium 13 (3-Blattstadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) der Kultur spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Gegen **Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** in **Winterhartweizen, Sommerhartweizen** und **Dinkel** mit **0,15 l/ha** im Frühjahr, Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) bis Stadium 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Max. 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gegen **Ackerkratzdistel** (Cirsium arvense) in **Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale** und **Sommergerste** mit **0,15 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha im Frühjahr, Stadium 21 (Erster Bestockungstrieb sichtbar: Beginn der Bestockung) bis Stadium 32 (2-Knotenstadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) spritzen.

Max. 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Gegen **Ackerkratzdistel** (Cirsium arvense) in **Winterhartweizen, Sommerhartweizen** und **Dinkel** mit **0,15 l/ha** in 200 - 400 l Wasser/ha im Frühjahr, Stadium 21 (Erster Bestockungstrieb sichtbar: Beginn der Bestockung) bis Stadium 32 (2-Knotenstadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) spritzen.

Max. 1 Anwendung in der Kultur bzw. je Jahr.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle Indikationen:

Schäden an der Kultur möglich.

Nicht in Beständen mit Untersaaten anwenden.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können

Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): 2.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Um die Wasser-, Nährstoff- und Standortkonkurrenz durch die Unkräuter auszuschalten, sollte die Unkrautbekämpfung möglichst zeitig, jedoch frühestens 14 Tage nach Vegetationsbeginn bei wachsenden Unkräutern durchgeführt werden. Nachfröste bis -3°C sind tolerierbar, sofern sich die Unkräuter im aktiven Wachstum befinden.

Direkte Abtrift auch empfindliche Kulturen wie z.B. Wein, Gemüse, Zuckerrüben, Raps, Leguminosen, Sonnenblumen bzw. auf Flächen, auf denen der Anbau vorgesehen ist, sind zu vermeiden.

Die Gefahr einer thermischen Abtrift ist nicht gegeben.

Sekator OD ist eine Stunde nach dem Antrocknen regenfest.

Vor Gebrauch gut schütteln. Eine eventuell auftretende Phasenseparierung hat keinen Einfluss auf die Produktqualität und kann durch Schütteln rückgängig gemacht werden.

Pflanzenverträglichkeit

Bei Einhaltung der Anwendungsbestimmungen ist Sekator OD in allen zugelassenen Getreidearten verträglich.

Resistenzmanagement

Es ist nicht auszuschließen, dass bei wiederholter Anwendung von Sekator OD oder anderen Herbiziden mit gleichem Wirkungsmechanismus in der Fruchtfolge resistente Biotypen von Unkräutern auftreten.

In diesem Fall kann es zu einer verminderten Wirksamkeit des eingesetzten Herbizids auf die entsprechenden Unkräuter kommen.

Um der Entwicklung von resistenten Unkräutern vorzubeugen, sollte die Anwendung im Rahmen eines Anti-Resistenz-Managements erfolgen.

Dazu zählen z.B. eine Fruchtfolge mit Herbst- und Frühjahrskulturen, ein regelmäßiger Wechsel von Herbiziden mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen im Rahmen der Fruchtfolge und Maßnahmen zur Feldhygiene wie z.B. geeignete Bodenbearbeitung. Aktuelle Empfehlungen erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Anwendungstechnik

Aufgrund der hohen biologischen Aktivität von Sekator OD sollte das Spritzgerät sofort nach der Anwendung sorgfältig gereinigt werden, um dadurch das Antrocknen von Spritzbelägen und Schäden an der nachfolgend zu behandelnden Kultur zu vermeiden.

Es empfiehlt sich der Zusatz von z. B. Salmiakgeist (0,2 l/100l Spülflüssigkeit), All clear extra, Agroclean.

Bei der Innenreinigung mit anschließendem Umpumpen ist darauf zu achten, dass alle Schläuche und die Armaturen der Spritze sowie Filter und Düsen mitgespült werden.

Mischbarkeit

Sekator OD ist mischbar mit:

Herbizide: Atlantis® OD, Artist®

Fungizide: Ascra® Xpro, Delaro® Forte, Fandango®, Folicur®, Input® Xpro, Prosaro®, Zantara®

Netzmittel: Mero®, wenn kein zusätzlicher Mischungspartner (Flüssigdünger, Herbizid, Fungizid, Wachstumsregler, Insektizid) beigemischt wird.

Insektizide: Decis® Forte

Wachstumsregler: CCC (Aufwandmenge um 0,25 l/ha reduzieren)

Flüssigdünger: Harnstoff, Blattdünger wie Bittersalz, AHL (nur Markenware!)

Grundsätzlich empfehlen wir nicht mehr als 3 Mischungspartner. Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Nachbau

Nach der Ernte des behandelten Getreides können nach bisherigen Erfahrungen im Rahmen der Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden.

Folgt nach Anwendung der registrierten Aufwandmenge von Sekator OD im Getreide eine extreme Trockenheit (weniger als 100 mm bodenwirksamer Niederschlag zwischen der Herbizidanwendung und der Aussaat von Raps oder Zwischenfrüchten), sind aufgrund des verlangsamten Wirkstoffabbaus Schäden an nachgebauten Zwischenfrüchten oder Winterraps möglich. Auch auf biologisch wenig aktiven Böden ist der Wirkstoffabbau verlangsamt. Unter diesen Bedingungen bzw. bei später Unkrautbekämpfung im Getreide und zeitiger Saat der Zwischenfrucht wird eine 20 cm tiefe, wendende Bodenbearbeitung empfohlen.

Ist ein vorzeitiger Umbruch notwendig, können nach erfolgter Pflugfurche Sommerweizen, -roggen, -gerste und nach 30 Tagen Wartezeit auch Mais angebaut werden.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone von 10 m zu Oberflächengewässern einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkultur zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 - in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei anhaltender Augenreizung oder Rötung ist ein Augenarzt aufzusuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Eine Magenspülung sollte nicht erforderlich sein. Jedoch wird empfohlen, Medizinalkohle und Natriumsulfat zu verabreichen, wenn eine größere Menge aufgenommen wurde. Im Fall von Verschlucken sollten Intubation und Bronchiallavage erwogen werden. Nieren, Leber und Pankreasfunktionen überwachen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Adrenalin-Derivate.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH066: Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser, Seife waschen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere un erreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 07.02.2025